Matthäus 7.1-6: Richtig richten

Bibelstellen: Matthäus 7.1-6

Autofahren wird immer komplizierter. Es gibt immer mehr Warnschilder: „Straße gesperrt." - „Verschmutzte Fahrbahn." - „Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge." Ganz zu schweigen von Schildern, die Dir sagen, wie schnell Du fahren darfst, die Dich vor Radarfallen warnen, die nur darauf warten, Dich zu erwischen, wenn Du zu schnell fährst. Andere laden ein, eine kleine Kaffeepause zu machen, bevor Du einschläfst. Jesus beschließt die Bergpredigt mit einer Reihe von Warnschildern.

Fragen:
- Welche Warnungen oder Warnschilder sind dir im Predigttext begegnet?
- Welche solltest Du rückblickend besser beachten? Wie kannst Du sie in Zukunft besser beachten?

- Jesus sagt nicht, dass es so etwas wie öffentliche Moral gar nicht gibt. Er verweist nicht auf offizielle Gerichte. Gott will, dass es in seiner Welt geordnet zugeht und dass Ungerechtigkeit eingedämmt wird. Jesus verweist vielmehr auf Verurteilungen und Verdammungen, die im normalen Leben vorkommen. Er warnt davor, dass gerade die Menschen, die am meisten darauf erpicht zu sein scheinen, anderen zu sagen, was sie tun und lassen sollen, die Menschen sind, die ausgiebig in den Spiegel schauen sollten, bevor sie beginnen. Wie würde es sich auf Dich und uns als Gemeinde Jesu auswirken, wenn Menschen weniger versuchen würden, „Splitter" im Auge des anderen zu finden und sich stärker ihrer eigenen „Balken" bewusst wären? Für welche Kultur sorgen Vorurteile und Verurteilungen? Welche Kultur ehrt Jesus und ist Nächstenliebend?
- Wie und wann kann man seinem Nächsten helfen, ihn vom Splitter in seinem Auge zu befreien?

Gebetsanliegen:
- Dankbarkeit: für Gottes Wort und das Jesus seine Jünger von Balken befreien will
- Buße, Vergebung und Dank dass Jesus helfen will nach seinem Vorbild zu leben

- Dass wir als Gemeinde mehr zu einer betenden Gemeinde werden
- Dass wir als Gemeinde in Glaube, Hoffnung, Liebe wachsen und Glaube, Hoffnung, Liebe verbreiten
- Umbaumaßnahme Kinderräume
- Chapel Groups
- Gemeindeaustauschabend am 20. September